



Ruhrtriennale
Festival der Künste

Ab ins Unbekannte

Zwei ikonische Künstler:innen unserer Zeit unterhalten sich über ihre Freundschaft, zurückliegende Kollaborationen und die bevorstehende Premiere ihrer neuen Ko-Kreation *I Want Absolute Beauty*. Ein Gespräch zwischen der Lyrikerin und Singer-Songwriterin PJ Harvey und dem neuen Intendanten der Ruhrtriennale Ivo Van Hove.

PJ Harvey: *I Want Absolute Beauty*. Fangen wir beim Titel an. Wie bist du darauf gekommen?

Ivo Van Hove: Das ist aus einem deiner Interviews. Ich fand das ganz wunderbar, weil es Hoffnung und Zukunft vermittelt. Durch alle deine Songs schimmert immer eine Art von Zukunft, auch wenn Chaos herrscht oder wir um die Dinge kämpfen müssen, die wir begehren. Das endet nie in einer Katastrophe. Es gibt immer noch einen Drang nach Schönheit.

PJH: Wie nett, das zu hören, Ivo. Wir beide streben danach Schönheit zu erschaffen. Damit meine ich etwas, das die Menschen berührt und bewegt – etwas das echt ist. Am Ende läuft es immer auf Schönheit und Liebe hinaus. Diese Kraft treibt mich an, das Wesen unseres Daseins zu finden und das, was wir aus der Zeit, die wir haben, machen können.

IVH: Ich kenne deine Arbeit sehr gut, trotzdem habe ich mir alle deine Alben nochmal angehört. Ich habe mir die Songs rausgesucht, zu denen ich sofort eine Verbindung hatte. Und in diesem Prozess hat sich eine Geschichte, ein Erzählfaden, abgezeichnet. Ich habe zwischen deinen Alben hin- und hergewechselt. Manchmal – ohne dass ich mir dessen bewusst war – habe ich die Songs genau in die Reihenfolge gebracht, die du vorgesehen hattest. Für *I Want Absolute Beauty* habe ich 28 deiner Songs aus unterschiedlichen Alben und ein Gedicht ausgewählt. Die Suche ist noch nicht abgeschlossen und wir machen damit während der Proben in Bochum weiter. Durch diese Erkundungsreise habe ich begrif-

fen, wovon deine Songs handeln. Männer sind ein zentrales Thema. Dennoch bist gleichzeitig du im Zentrum in Gestalt verschiedenster Nebenfiguren.

PJH: Als Autorin bin ich es gewohnt, mich in andere Figuren hineinzusetzen, um Gefühle oder einen Weg zu erforschen. Darum entwerfe ich im Kopf Figuren und schlüpfe in sie hinein, um mich in sie zu verwandeln. Das können Männer, Frauen oder auch Tiere sein. Man wechselt kraft der Fantasie in verschiedenste Zustände und Körper, sodass man die Welt auf unterschiedlichen Wegen erfahren kann. Das ist sehr befreiend. Mich interessiert, inwieweit du die Songs, mit dem Wissen um eine grobe Handlungsskizze, die du schon entwickelt hast, ausgewählt hast.

IVH: Für gewöhnlich bin ich sehr verkopft, doch in diesem Fall habe ich alles losgelassen und bin meinem Instinkt und meinen Impulsen gefolgt.

PJH: Ich glaube daran, dass sich verschiedene Wege zum richtigen Zeitpunkt kreuzen. Es fühlt sich so an, als hätte *I Want Absolute Beauty* so oder so passieren müssen, denn als du für einen kurzen Aufenthalt in London warst, war ich auch zufällig dort – und die Tanzkompanie (LA)HORDE, die im Southbank Centre aufgetreten ist und jetzt Teil von diesem Projekt ist. Nur deswegen haben wir beide sie gesehen. Eben solche Zufälle, die sich plötzlich auftun, meine ich.

IVH: Genauso lief es mit Sandra Hüller, die wir für die Hauptrolle besetzt haben. Glücklicherweise kannte ich sie schon. Wir haben vor ungefähr zehn Jahren zusammen an einem Stück in München gearbeitet. Ich wusste, dass sie singen kann, weil sie mit jemandem gesungen hat, der zu der Zeit, als ich in Deutschland gearbeitet habe, das Sound Design gemacht hat.

Du hattest eine sehr konkrete Vorstellung von der Art der Stimme, die deine Songs singen soll. Und als ich Sandra vorschlug, warst du sofort überzeugt.

PJH: Sandra ist eine Naturgewalt. Welcher Sache sie sich auch hingibt, sie ist dabei extrem charismatisch, kraftvoll und emotional mitreißend. Ich wusste einfach, dass sie sich die Songs zu eigen machen würde, als die Figur, die sie zu jenem Zeitpunkt auf dieser Bühne verkörpert, und das auf eine vollkommen glaubwürdige Art. Und ich denke, genau das hat es gebraucht. Ich denke, dass technisch ausgebildete Sänger:innen oft mit dem rohen emotionalen Kern – der technisch nicht immer ganz perfekt klingt – umgehen können. Mir ist es lieber, jemanden zu hören, die:der aus der Seele heraus und dabei leicht schief singt, als jemanden, die:der perfekt, für mich, jedoch ohne Seele singt.

IVH: Wie würdest du das Gefühl beschreiben, wenn du deine Songs und Texte hörst – jedoch neu interpretiert?

PJH: Wenn ich ein Stück vollendet habe und die Songs hinaus in die Welt schicke, liebe ich es, dass sie nicht länger zu mir gehören und ich nicht mehr das Gefühl habe, sie kontrollieren oder mich an ihnen festhalten zu müssen. Sie sind jetzt in der Welt, damit andere sie an sich nehmen, benutzen, interpretieren, ihr eigenes Leben durch sie hindurch betrachten. Für mich ist das eine wunderbare Belohnung. Ich sehe die Freude, sehe,

was die Menschen durch diese Werke erforschen und von sich preisgeben – Werke, bei denen ich mitgeholfen habe, sie in die Welt zu bringen, damit andere sie benutzen können. Jetzt wird daraus – wie soll ich das nennen, Ivo? Musiktheater?

IVH: Ich suche noch nach der richtigen Bezeichnung. Es wird eine Mischung aus Musik, Theater, Tanz und Video. Ich glaube, dass Pop- und Rockmusik heutzutage Geschichten von Bedeutung erzählen. Nicht nur die klassische Musik vermittelt Sinn und Werte. Pop und Rock können das auch, sind gleichzeitig unterhaltsam und reißen die Leute mit. Bei der Ruhrtriennale versuche ich den Blick auf das zu erweitern, was Musiktheater heute alles sein kann. Es gibt viele Konzeptalben aus den 1970ern oder von zeitgenössischen Künstler:innen, die wichtige Themen ansprechen. Ich will andere Regisseur:innen dazu inspirieren, sich in diese Welt hineinzu-begeben und aus dieser Musik heraus Figuren und Geschichten zu entwickeln, die etwas über die Menschen im Hier und Heute und die Menschen von Morgen zu erzählen.

PJH: *A View from the Bridge* war die erste Produktion, die ich vor langer Zeit von dir in London gesehen habe. Ich war vollkommen überwältigt. Nie zuvor hatte ich so etwas Eindringliches gesehen. Diese Schlichtheit, gleichzeitig die Kraft, die davon ausging, fand ich wunderschön. Es wirkte so, als hättest du das Notwendige auf ein absolutes Minimum zurückgefahren. Und wenn du mit großem Gestus gearbeitet hast, dann war das auch wirklich groß. Seitdem habe ich dein Schaffen verfolgt. Und im Laufe der Jahre sind wir Freunde geworden. Ich war übergücklich, mit dir 2019 an *All About Eve* fürs West End arbeiten zu können. Da habe ich zum ersten Mal Songs für Schauspieler:innen geschrieben. Das war meine Tür in die Theaterwelt. Und ich liebe die Arbeit im Theater – im Moment sogar fast mehr als alles andere, weil

ich es so befreiend finde. Was ich an deiner Arbeit liebe ist, dass du keine Experimente scheust und dich angstfrei hineinbegibst, um dem zu folgen, was du erforschen willst.

IVH: Bei der Arbeit an *I Want Absolute Beauty* bewege ich mich außerhalb meiner Komfortzone. Es gibt eine Schauspielerin auf der Bühne, aber keine einzige Zeile Text – nur die Songs und die Musik. Für mich ist das eine neue Art, auf der Bühne Geschichten zu erzählen.

PJH: Der einzige Weg, vorwärts zu gehen und Großartiges zu erschaffen, führt ins Unbekannte – was oft mit Angst verbunden ist. Trotzdem muss man Vertrauen haben und es einfach machen.

Setlist

Teil 1: Grow

1. Grow, Grow, Grow
2. The River
3. The Piano
4. Send His Love to Me
5. C'mon Billy
6. The Mountain
7. Down by the Water
8. The Words That Maketh Murder
9. The Glorious Land
10. Big Exit

Teil 2: Love and Personal and Political Disappointments

11. Angelene
12. The Dancer
13. Meet Ze Monsta
14. Rub 'til it Bleeds
15. Rid of Me
16. My Beautiful Leah
17. White Chalk

Teil 3: Big Exit

18. Good Fortune
19. A Place Called Home
20. One Line
21. This Mess We're In
22. Beautiful Feeling

Teil 4: Back Home

23. Talk to You
24. Desperate Kingdom of Love
25. Horses in My Dreams
26. We Float

Mehr entdecken:

Jeweils eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung findet im Foyer der Jahrhunderthalle eine Einführung statt.

Die ausführliche Audioeinführung zum Nachhören gibt es hier: www.ruhr3.com/revolutions

Publikumsgespräch mit Mitwirkenden des Stücks im Anschluss an die Vorstellung.

23. Aug
Jahrhunderthalle Bochum

Twoe Mannen (Two Men)
Die Dokumentation bietet einen Einblick in die Arbeitsweise und persönliche Geschichte von Ivo Van Hove und seinem Partner Jan Versweyveld.

2. Sept, 20 Uhr
Metropolis Kino, Bochum

Unlocking Paradise. Protokolle aus'm Pott.
Community-Projekt in der Regie von Ivo Van Hove.

ab 7. Sept
PACT Zollverein, Essen

I Want Absolute Beauty

PJ HARVEY, IVO VAN HOVE, (LA)HORDE, SANDRA HÜLLER

Uraufführung World premiere

Konzipiert und inszeniert von
Conceived and directed by
Ivo Van Hove

Choreografie Choreography
**(LA)HORDE – Marine Brutti,
Jonathan Debrouwer, Arthur Harel**
In collaboration with the dancers
and the choreography assistants

Musik Music
PJ Harvey

Bühnenbild, Licht Design
Set Design, Lighting Design
Jan Versweyveld

Video Design
Christopher Ash

Kostümbild Costume Design
An D'Huys

Sound Design
Tom Gibbons

Musikalische Leitung
Musical Direction
Liesa Van der Aa

Dramaturgische Beratung
Dramaturgical Advice
Koen Tachelet

Associate Bühnenbild
Associate Set Design
Bart Van Merode

Associate Licht Design
Associate Light Design
Dennis van Scheppingen

Associate Sound Design
Erwin Sterk, Dennis Slot

Mit With
Sandra Hüller (Schauspiel, Gesang)

**Sarah Abicht
Efua Maria Aikins
Timothy Firmin
Louka Gailliez
Evan Sagadencky
Tristan Sagon
Casper Tveteraas Hauge
Emma Savoldelli-Harris
Nahimana Vandebussche
Jens van der Pijl
Luca Völkel**

Mit einem besonderen Auftritt von
With special appearance by
Isabelle Huppert

Und der Stimme von And the voice of
PJ Harvey

Band
**Neil Claes, Alban Sarens,
Liesa Van der Aa, Anke Verslype**

Choreografie Assistenz
Assistant Choreography
Jacquelyn Elder, Julien Monty

Regieassistenz Assistant Director
Philip Decker

Kostümassistenz
Assistant Costume Design
Belza Beausoleil

Stage Management
Dorike van Genderen

Künstlerische Produktionsleitung
Production Manager
Stefanie Hiitt

Technik Technician
Georg Bugiel

**Harald Adams, Konrad Anger,
Steven Böhm, Sascha Brandt,
Willi Eidam, Desirée Garcia López,
Bruno Grotzsch, Leif Hatfeld,
Severino Jurischka, Andreas
Korogonas, Frank Kostadimas,
Torben Krol, Daniel Lein, Franzi
Luhn, Ole Meißner, Gerd Mikuscheit,
Fernando Quartana, Stefan Rausch,
Uwe Renken, Stephan Schnepfel,
Alma Schraer, Ralph Schwarzenauer,
Stephanie von Porbeck, Dominik
Wegmann, Christoph Wüst**

Kostüm Dressing
**Sabine Höhfeld, Laura Effsing,
Natalie Soroko**

Maske Hair & Make-up
**Heike Kehrwich,
Renate Wellershhausen**

Into the Unknown

Two iconic artists of our times talk about their friendship, past collaborations and the upcoming premiere of their new joint creation *I Want Absolute Beauty*. Poet and singer-songwriter PJ Harvey and new Director of Ruhrtriennale Ivo Van Hove in conversation.

PJ Harvey: *I Want Absolute Beauty*. Let us start with the title. How did you choose it?

Ivo Van Hove: It comes from one of your interviews. I found it such a beautiful thing because it gives hope and future. Through all your songs some kind of future always shines through, even when things are messy or if we have to fight for things that we desire. It's never disastrous. There is still a surge for beauty.

PJH: That's lovely to hear, Ivo. What both of us strive for is to make something of beauty. And by that, I mean something that touches and moves people, something that's pure. It always comes back to beauty and to love. This is the force that drives me to find that essential part of why we're here and what we can make of the time that we have here.

IVH: I know your work very well but I listened to all your albums again. I picked songs that I have an immediate connection with. And through this process a story, a kind of storyline, evolved. I jumped between your albums. And sometimes, without me being aware of it, I organised the songs in the exact same order as you intended. I selected 28 songs from various albums of yours and one poem for *I Want Absolute Beauty*. It's still going on and we will continue during the rehearsals in Bochum. Through this exploration it became clear to me what your songs are about. Men are very central. But also you, centrally there, as different sub-characters.

PJH: As a writer I'm quite used to projecting into another character in

order to explore some emotion or some journey. So I cast characters in my head and then move into them to become them. They might be male, as well as female, or they may be an animal. It's leaping with the imagination into different conditions and different bodies so that you can explore the world in different ways. It's very freeing. I'm interested in knowing to what extent you chose the songs based on a rough outline of the narrative you were following already?

IVH: Usually I'm very rational but in this case I let it go and I followed my instinct and impulses.

PJH: I really believe in things like that, when different paths come together at the right time. It feels like *I Want Absolute Beauty* was meant to happen because again, when you were in London for a short time, I happened to be there too and the dance collective (LA)HORDE who is now part of this production, were performing at the Southbank Centre. So we saw them together. Just coincidences like that, that suddenly happened.

IVH: The same goes with casting Sandra Hüller for the main part. The lucky thing was that I knew her already. We worked together on a play some 10 years ago in Munich. I knew that she could sing because she had been singing with somebody who made sound designs when I worked in Germany. You were very specific about the type of voice that you envisaged singing your songs. And you were

immediately convinced when I suggested Sandra.

PJH: Sandra is a force. And there's something extremely charismatic and forceful and very emotionally moving about whatever she seems to apply herself to. So I just knew she would make the songs her own, as the character that she is on that stage, at that time – in a way that would be utterly convincing. And I think that is what was needed. Many times technically trained singers can somehow bypass the real emotional raw core, which often is not technically perfect. I'd rather hear someone sing from the soul, slightly out of tune, than someone sing something perfectly with what I feel has no soul at all.

IVH: How would you describe the feeling when you're about to hear your songs and your lyrics in another interpretation?

PJH: I love when I've finished a piece of work and I put the songs out into the world. When they're no longer mine and I don't feel I have to try and control them or hold on to them. They're out in the world for others to take, use, interpret, read their own lives through. And that's a wonderful reward for me to see the pleasure, exploration and what people reveal through those works that I've just helped to put out into the world for others to use. Now it will become – how shall I call it, Ivo? A music theatre piece?

IVH: I still am searching for a right word for that. It will combine music, theatre, dance, video. I believe that pop and rock music tells very important stories today. It's not only classical music that is full of meaning and value. Pop and rock can have that too and can also be entertaining – so it also moves people. With Ruhrtriennale I try to widen the view on what music theatre can be today. There are a lot of

concept albums written in the 70s or by artists at this moment that address important themes. I want to seduce other directors to go into that world and develop characters and storylines out of that music which tell something about people today and tomorrow.

PJH: *A View From The Bridge* was the first production of yours that I saw in London a long time ago. I was absolutely astonished. I'd never seen anything so powerful before in my life. What I found so beautiful, was its simplicity and yet the power that emerged from that. I felt like you stripped everything back to the absolute minimum that was needed. And then when you did use a bold stroke, it really was bold. Ever since then, I've followed what you have done. And over the years, we've become friends. I was absolutely overjoyed to be able to work with you on *All About Eve*, which we created for the West End in 2019. It was the first time that I'd written songs for actors to sing. It was a doorway into the theatre world for me. And I love working with theatre almost more than anything else at this moment in time, since I find it so freeing. What I love about your work is that you're not afraid to experiment and go into it fearlessly in order to pursue what you want to try out.

IVH: Working on *I Want Absolute Beauty* feels out of my comfort zone to me. There is an actress on stage, but not one line of text: just the songs and music. For me, that's a new way of telling stories on stage.

PJH: The only way we break forward and make great work is by going into the unknown, which is often fearful. But you've got to have the faith and just do it.

Setlist

Part 1: Grow

1. Grow, Grow, Grow
2. The River
3. The Piano
4. Send His Love to Me
5. C'mon Billy
6. The Mountain
7. Down by the Water
8. The Words That Maketh Murder
9. The Glorious Land
10. Big Exit

Part 2: Love and Personal and Political Disappointments

11. Angelene
12. The Dancer
13. Meet Ze Monsta
14. Rub 'til it Bleeds
15. Rid of Me
16. My Beautiful Leah
17. White Chalk

Part 3: Big Exit

18. Good Fortune
19. A Place Called Home
20. One Line
21. This Mess We're In
22. Beautiful Feeling

Part 4: Back Home

23. Talk to You
24. Desperate Kingdom of Love
25. Horses in My Dreams
26. We Float

Discover more:

An introduction will take place in the foyer of the Kraftzentrale one hour before the start of each event.

You can listen to the detailed audio introduction (in German) here: www.ruhr3.com/legende

Artist Talk with participants of the production following the performance.

23 Aug
Jahrhunderthalle Bochum

Twee Mannen (Two Men)
The documentary offers an insight into the working methods and personal history of Ivo Van Hove and his partner Jan Versweyeld.

2 Sept, 8 p.m.
Metropolis Kino, Bochum

Unlocking Paradise. Protocols from the 'Pott'.
Community project directed by Ivo Van Hove.

7+8 Sept
PACT Zollverein, Essen



Hier gibt es weitere Fotos und Informationen zur Produktion wie die Audioeinführung, Biografien und mehr.

Here you can find more photos and information about the production such as the audio introduction, biographies and more.

www.ruhr3.com/beauty

Herausgeberin Editor
Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1, 44793 Bochum
+49 (0) 234 97483300, info@ruhrtriennale.de

Geschäftsführung General Management
Ivo Van Hove, Dr. Vera Battis-Reese

Foto Photo
Jan Versweyeld

Gesellschafter und öffentliche Förderer
Associates and public sector supporters

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR

Projektförderung Project funding

